

SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSEin / à Brüssel/MissionPolitische Abteilung I
EDA3003 Bern

an	F/4 PIA				a/a
Datum	17.10.23.10				
Visa	PIA				F/4
EDA	16.10.84	17			
Ref.	<u>0.121.30</u>				

Integrationsbüro
EDA/EVD3003 BernIhr Zeichen
Votre référenceIhre Nachricht vom
Votre communication duUnser Zeichen
Notre référenceDatum
Date

ad 0.121.30

77.241-CJ/ow

15.10.1984

Gegenstand / Objet : Europarat

Ich beziehe mich auf die beiden Schreiben des EDA vom 5.9.1984 und vom 27.9.1984 und auf meine kürzliche telefonische Besprechung mit Herrn Minister Kellenberger und teile Ihnen mit, dass ich am 10. Oktober 1984 zusammen mit meinem österreichischen Kollegen, Botschafter Manfred Scheich, Generaldirektor Fielding (F) aufgesucht habe. Scheich und ich erläuterten das Interesse der beiden Regierungen an der Arbeit des Europarates im Hinblick auf den europäischen Einigungsprozess im Sinne Ihrer Instruktionen und unterstrichen in diesem Zusammenhang die Bedeutung der beiden Resolutionsentwürfe. Ich übergab F beide Texte und händigte ihm auch eine Kopie der Ausführungen von Herrn Botschafter Raeber aus (Beilage zum Brief EDA vom 27.9.1984).

F zeigte sich empfänglich, markierte ein freundliches und wohlwollendes Interesse und sicherte eine Prüfung der Texte zu. Allerdings musste man ihn auf gewisse Fragen hin überzeugen, dass es keinesfalls darum gehe, sich in die Belange der EG und der politischen Zusammenarbeit der EG-Mitgliedstaaten einzumischen oder eine Arbeitsteilung zwischen EG und Europarat herbeizuführen, sondern

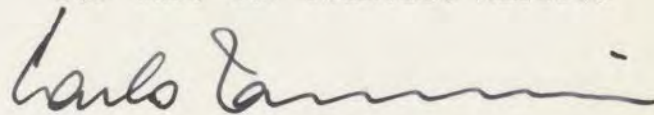


- 2 -

dass vielmehr eine bessere Zusammenarbeit angestrebt werde. F wollte auch wissen, ob Oesterreich und die Schweiz mit der Aktion im Europarat die sich nun doch langsam vertiefende Zusammenarbeit zwischen den EFTA-Staaten und der EG im Sinne des Follow up von Luxemburg konkurrenzieren wollten. Auch hier wurden die Dinge richtiggestellt, wobei am Beispiel der Kultur zu zeigen versucht wurde, dass gewisse Themen des Luxemburger Follow up durchaus in anderen Fora behandelt werden könnten.

Man darf wohl davon ausgehen, dass die Kommissionsdienste auf die schweizerischen und österreichischen Anliegen einigermaßen sensibilisiert sind. Doch zeigt die an sich wohlwollende, aber durch recht heikle Fragen charakterisierte Reaktion von F deutlich, dass man bei der ganzen Uebung vorsichtig vorgehen muss, einerseits um die EG nicht unnötig kopfscheu zu machen und andererseits um den in anderm Zusammenhang vorgebrachten Anliegen der EFTA-Länder - und damit auch der Schweiz und Oesterreichs - nicht zu schaden.

Der Chef der Schweiz. Mission



(Carlo Jagmetti)

Kopie an:

- Ständige Vertretung der Schweiz beim Europarat, Strassburg
- Herrn Botschafter Ph. LEVY, BAWI, EVD